



# Kinder aus geflüchteten Familien

## Wie geht es ihnen und was brauchen sie?

**Dr. Areej Zindler**

**Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psycho**

**Traumatherapeutin für Kinder und Jugendliche**

**Familien- und Paartherapie**

**Ärztliche Leitung der Flüchtlingsambulanz des UKE GmbH**

Dr. Areej Zindler

Universitätsklinikum Hamburg-  
Eppendorf

Die Flüchtlingsambulanz wird gefördert von

  
Children for Tomorrow

  
Hamburg | Behörde für Arbeit,  
Soziales, Familie  
und Integration

# Inhalt

Vorstellung der Flüchtlingsambulanz

Trauma und Bindungsstörung

Geflüchtete Familien

Kinder geflüchteter Familien

Was brauchen die Kinder?

Fragen

# Vorstellung der Flüchtlingsambulanz



## Die Flüchtlingsambulanz: WER SIND WIR?

- Wir sind Teil des Ambulanzentrums des UKE GmbH – Medizinisches Versorgungszentrums (MVZ) des UKEs
- Wir sind ein interdisziplinäres Team aus Ärzt\*Innen, Psycholog\*Innen, Psychotherapeut\*Innen, Kunsttherapeut\*Innen, Pädagog\*Innen, Sozialpädagog\*Innen und Dolmetscher\*Innen
- Wir bieten seit 1998 ambulante psychiatrisch – psychotherapeutische und psychosoziale Versorgung für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Hamburg an

## **Die Flüchtlingsambulanz: WAS IST UNSER ZIEL?**

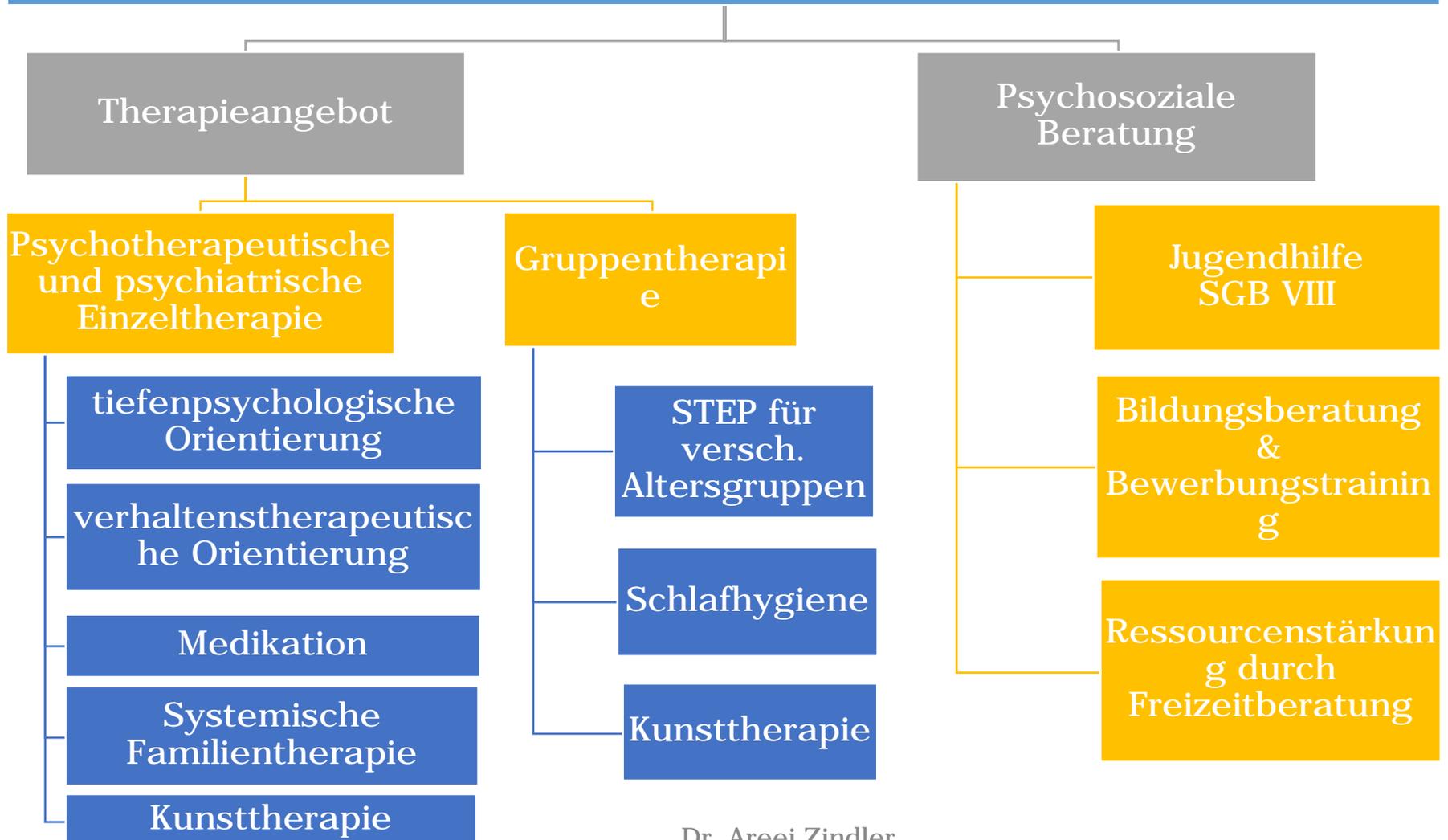
Für die in Hamburg lebenden, geflüchteten Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren,  
die Opfer von Krieg, Verfolgung und organisierter Gewalt geworden sind und eine Traumafolgestörung entwickelt haben, ist eine Beratung und/oder Therapie dringend notwendig.

Vision: Die Flüchtlingsambulanz hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu helfen, sie in ihrer Integration im Exil zu unterstützen und damit auch einen wichtigen Beitrag zur Friedensarbeit zu leisten.

# Die Flüchtlingsambulanz: WAS BIETEN WIR AN?



## Das therapeutische Angebot der Flüchtlingsambulanz



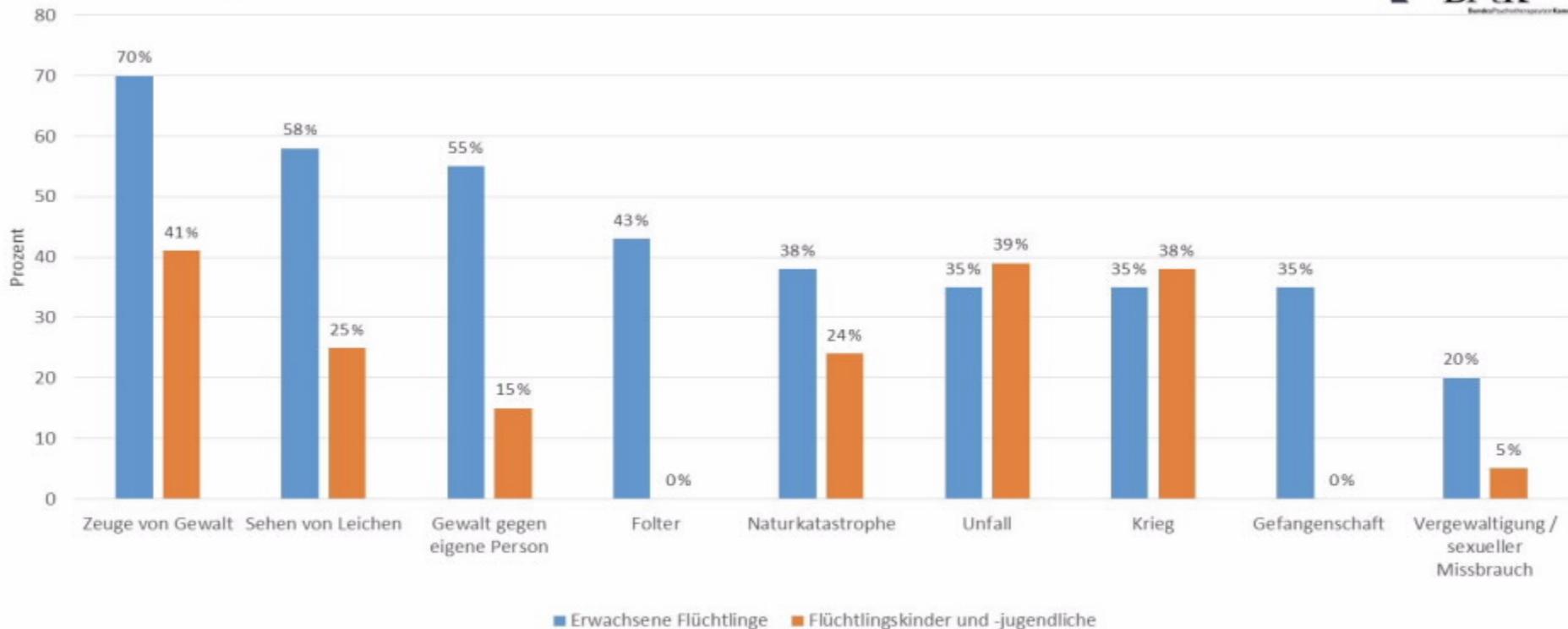
# Trauma und Bindungsstörung

# Vielfältige Belastungen von Geflüchteten



# Traumatische Erlebnisse im Heimatland und

Abbildung: Traumatische Erlebnisse bei Flüchtlingen in Deutschland



In der Abbildung ist dargestellt, wie viel Prozent der in Deutschland lebenden Flüchtlinge bzw. ihrer Kinder in ihrem Heimatland oder auf der Flucht das jeweilige traumatische Ereignis erlebt haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

**Quelle:**

Gäbel, U., Ruf, M., Schauer, M., Odenwald, F. & Neuner, F. (2006). Prävalenz der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) und Möglichkeiten der Ermittlung in der Asylverfahrenspraxis. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 35 (1), 12–20; Ruf, M., Schauer, M. & Elbert, T. (2010). Prävalenz von traumatischen Stresserfahrungen und seelischen Erkrankungen bei in Deutschland lebenden Kindern von Asylbewerbern. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 39 (3), 151–160; eigene Darstellung der BPTK.

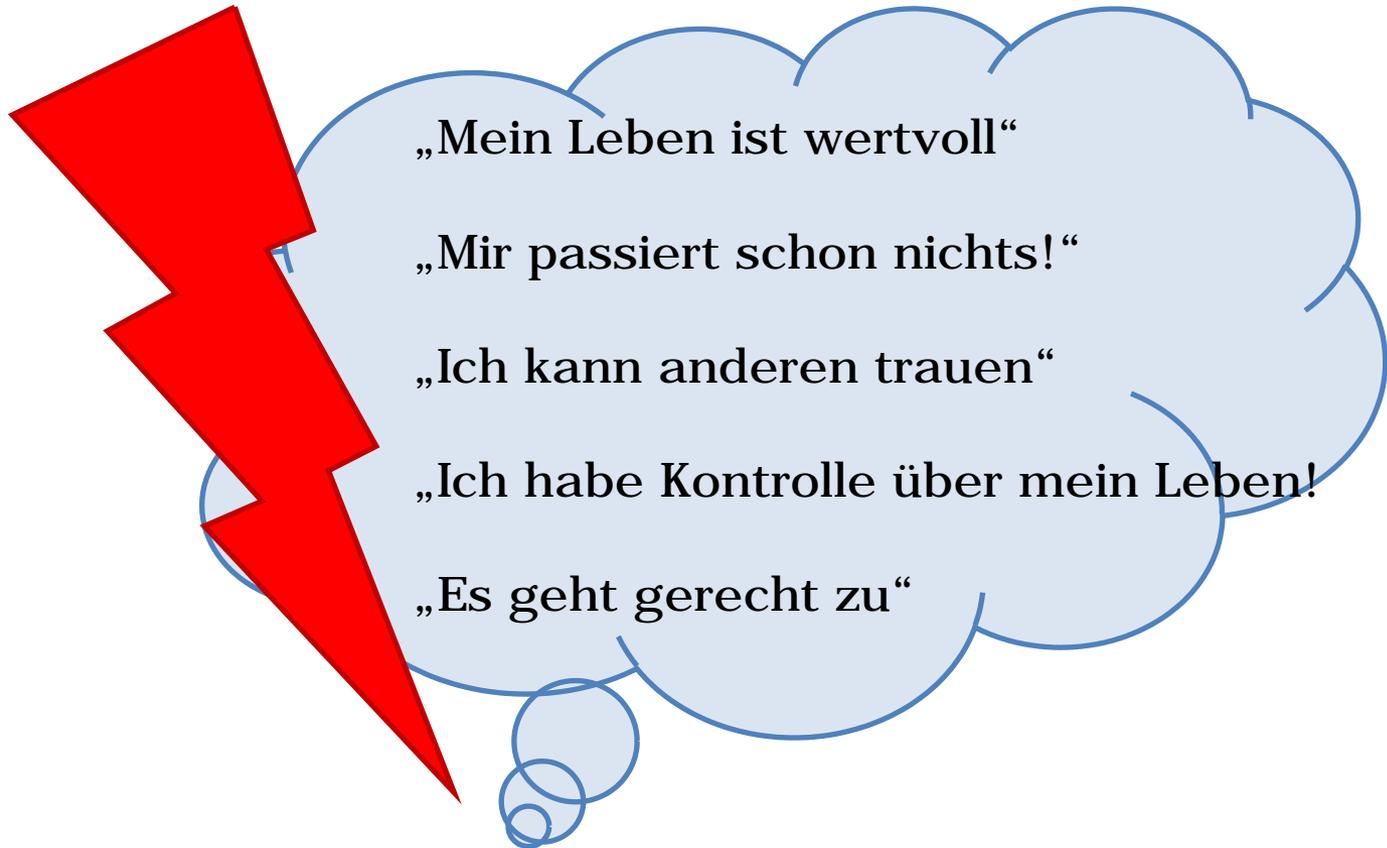
## Definition Trauma

„Ein vitales Diskrepanzerlebnis zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, das mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergeht und so eine dauerhafte Erschütterung von Selbst- und Weltverständnis bewirkt“.

(Fischer & Riedesser, 2009, S.82)

- o ein Ereignis wird als (lebens)-bedrohlich und zugleich nicht bewältigbar erlebt
- o subjektiv: das gleiche Ereignis kann von Personen sehr verschieden erlebt und verarbeitet werden

# Grundannahmen



# Verletzung von Grundannahmen

Ausbildung dysfunktionaler, selbstbehindernder Grundannahmen über

- o die eigene Person („Ich bin wertlos“)
  - o die Beziehungen zu anderen („ich traue niemandem mehr“)
  - o die Welt („die Welt ist schlecht“)
- dysfunktionale Bewältigungsversuche aktueller Situationen

# Konsequenz destruktiver Glaubenssätze in der Betreuung/Behandlung

- o Macht und Ohnmacht-Konstellationen in den gegenseitigen Beziehungen
- o Betreuer:innen fällt es schwer, Regeln durchzusetzen, weil sie auf Aggressionshemmung beharren!
- o Infantilisierung, „Kuscheltiere“



Verhinderung der Autonomieentwicklung

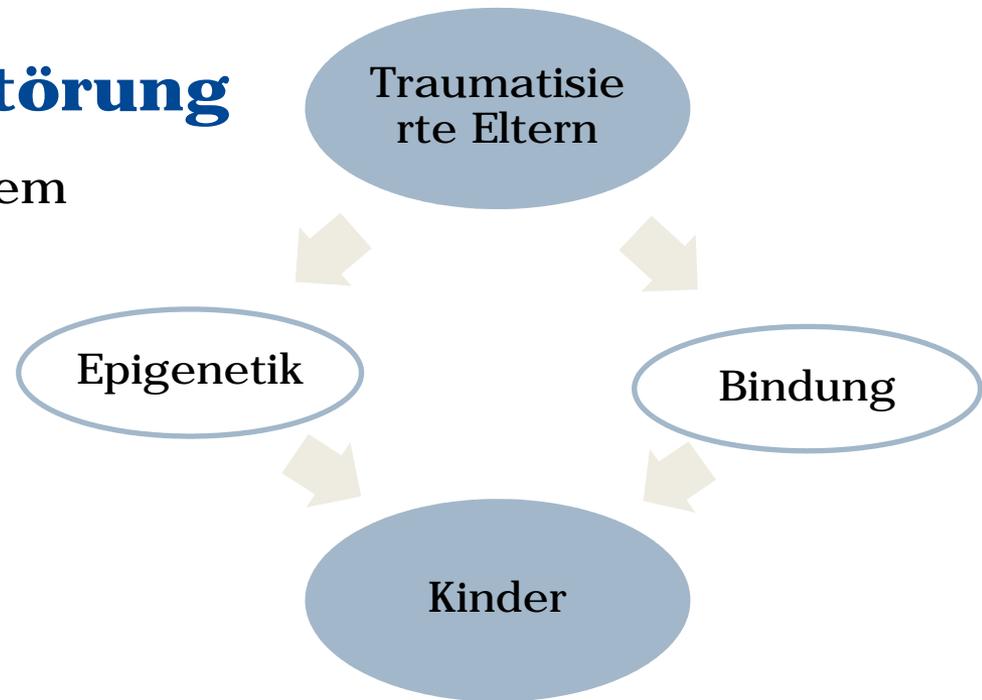
# Bindungstraumatisierung

„Bindung ist nach John Bowlby, dem Begründer der Bindungstheorie, ein unsichtbares emotionales Band, das zwei Menschen über Raum und Zeit sehr spezifisch miteinander verbindet“

(Brisch, 2010, S. 12)

# Trauma und Bindungsstörung

Trauma aktiviert das Bindungssystem



- Ursache von Bindungsstörungen können wiederholte traumatische Erlebnisse des Kindes mit den Eltern sein: z. B. Missbrauch, Vernachlässigung, Verluste nahestehender Personen, Gewalterfahrungen, wechselnde Bezugssysteme

# Geflüchtete Familien

# Die Ausgangssituation geflüchteter Familien

Von beiden Seiten (eigentlich) nicht gewollt:

- die meisten geflüchteten Familien wären lieber in ihren Heimatländern geblieben
- nicht alle sind in Deutschland willkommen

**Das ist die schlechteste Ausgangssituation, die man sich vorstellen kann.**

# Die „Flüchtlingsfamilie“

## Bisher typische Flüchtlingsfamilie



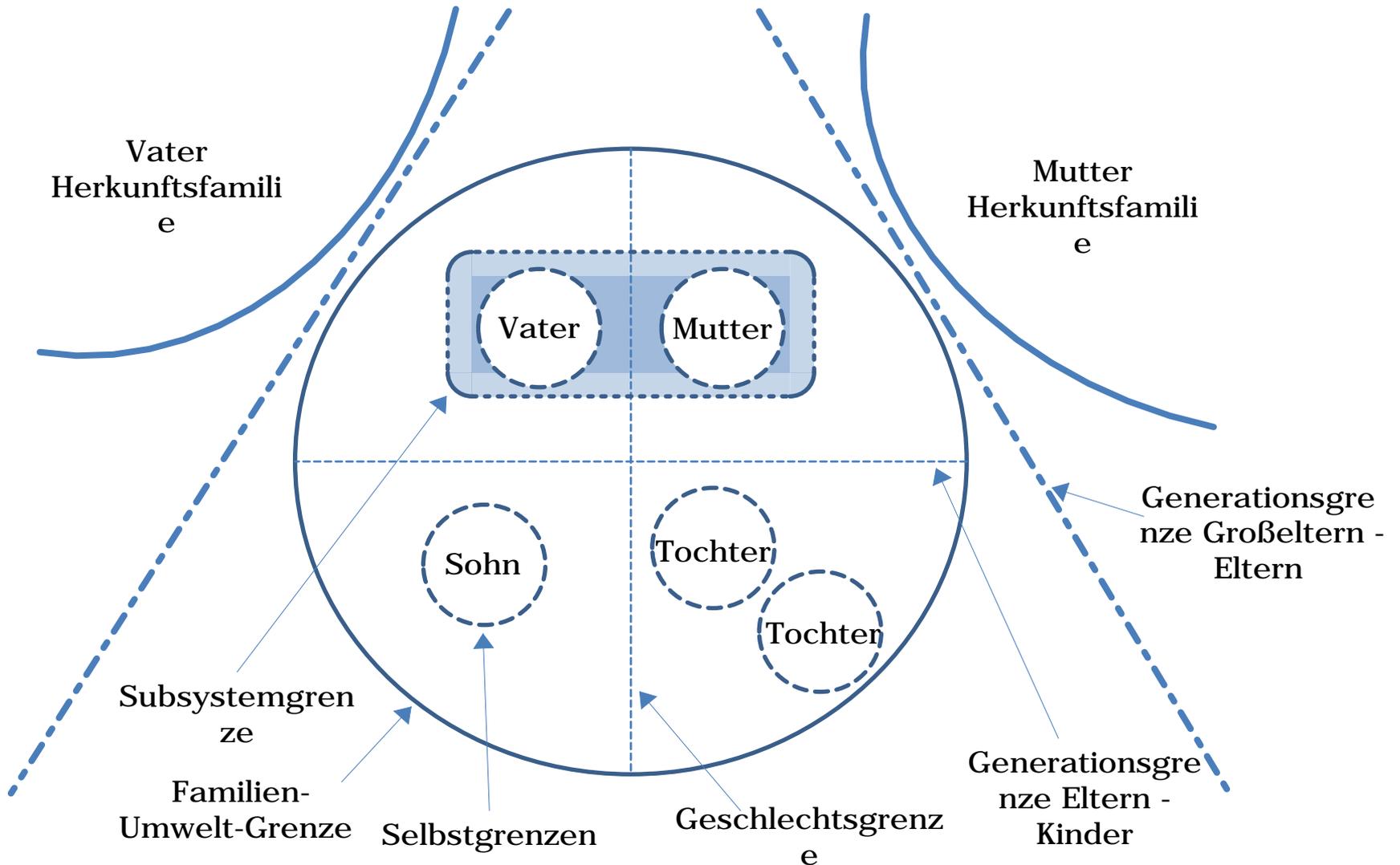
- psychisch sehr **belastet**
- viel Angst vor **Kontrollverlust** (Jugendamt), Entfremdung, Rollenumkehr
- Religion und Kultur als Anker in der Fremde
- bewusste/unbewusste Erwartungen
- Andere **Sprache**
- **Angst um die Zurückgebliebenen**
- ...

# Die „Flüchtlingsfamilie“

## Typische ukrainische Flüchtlingsfamilie



- psychisch sehr **belastet**
- viel Angst vor **Kontrollverlust** ,  
Entfremdung
- bewusste/unbewusste  
Erwartungen
- Andere **Sprache**
- **Angst um die  
Zurückgebliebenen**
- ...
- ...



Rollenumkehr

Patriarchale  
Strukturen

Vater



Mutter



Kinder

Deutschland

Kinder

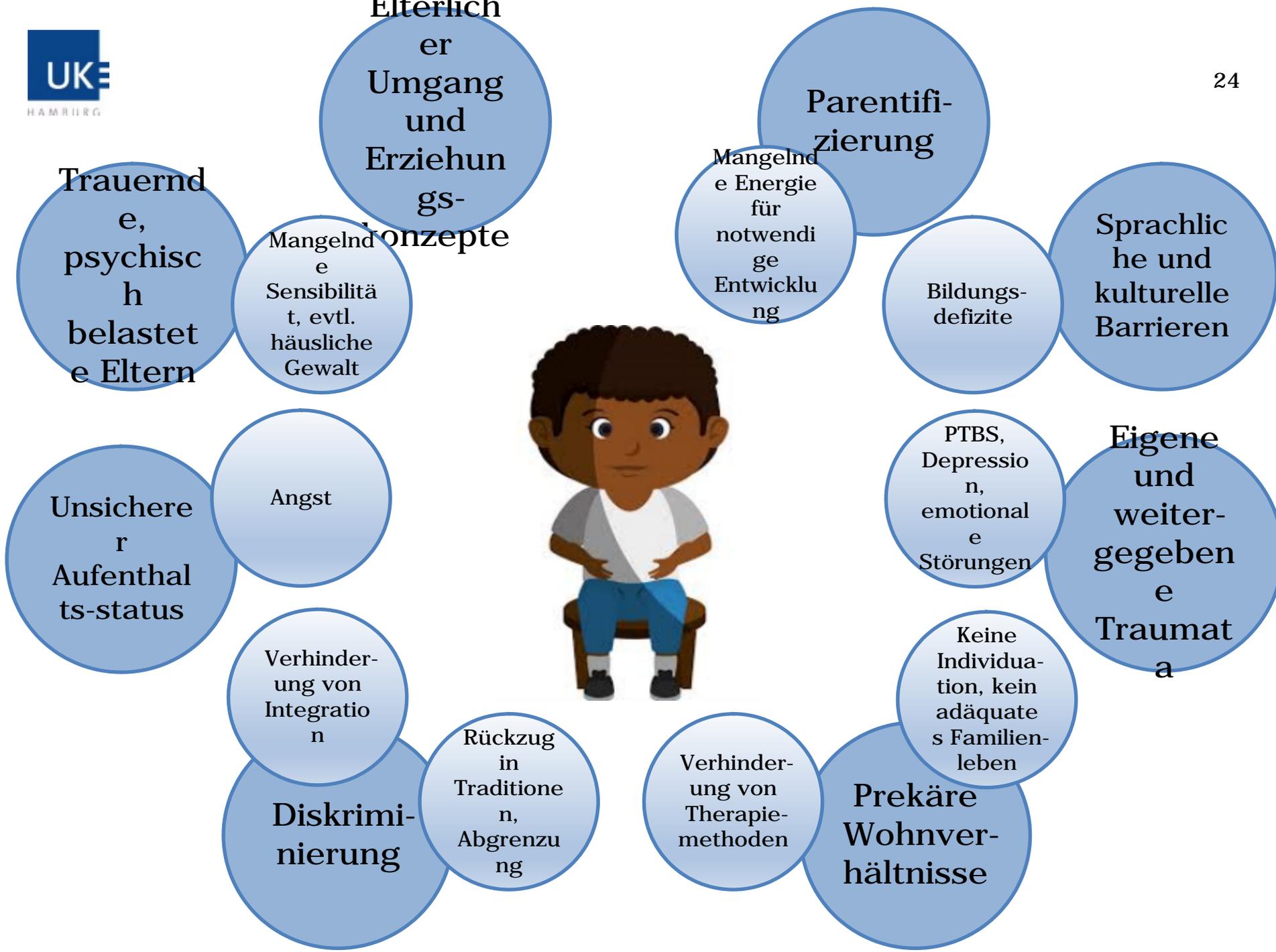


Mutter



Vater

# **Kinder geflüchteter Familien**



# Prävalenzen PTBS bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung

- o 40 % der Asylbewerber erfüllen die Kriterien für eine PTBS Studie von der Universität Konstanz, U. Gäbel
- o 100 syrische Kinder: 22% Posttraumatische Belastungsstörung, 16% Anpassungsstörung  
Studie TUM München, Prof. Mall/Prof. Henningsen
- o 19 - 54% PTBS bei jungen Flüchtlingen; 3 – 30% depressive Störungen  
unbegleitete minderjährige Flüchtlinge haben ein höheres Erkrankungsrisiko  
Bronstein und Montgomery

unbehandelt besteht bei Traumafolgestörungen die Gefahr der Chronifizierung!

keine Reduktion der Symptome 2 Jahre nach Ankunft

# Was brauchen die Kinder?

# Was brauchen Kinder aus geflüchteten Familien?

## Klare Regeln, Strukturen und Verbindlichkeiten

Ein traumatisches Erlebnis ist durch Kontrollverlust, das Gefühl der Hilflosigkeit und Unvorhersehbarkeit geprägt.

Traumatisierte oder deren Kinder benötigen daher:

- Transparenz und Informationen über Abläufe, Änderungen und Erreichbarkeit
- Strukturen, nachvollziehbare Regeln und Verbindlichkeiten

# Was brauchen Kinder aus geflüchteten Familien?

## Vertrauensvolle, sichere und konstante

## Beziehungsangebote

- Präsenz: Aufmerksamkeit, Zuwendung, Feinfühligkeit und Trost
- Verlässlichkeit: Als reales, einschätzbares Gegenüber auftreten
- Kontinuität in der Betreuung und in den Strukturen
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder & Jugendliche werden wahrgenommen
- Wertschätzung der Person mit ihrer Vergangenheit

Dolmetschergestützte Elterngespräche

Dr. Areej Zindler

# Wann brauchen traumatisierte Kinder professionelle Hilfe?

## Mögliche Hinweise/Symptome:

- Selbstgefährdendes Verhalten (akute Fremd- und Eigengefährdung)
- Kindeswohlgefährdung
- Einschränkungen des Funktionsniveaus
- Bei Unsicherheit immer Professionelle aufsuchen

## Was tun?

- verpflichtende und flächendeckende Schulungen/Fortbildungen
- Ausbau von spezialisierten Zentren – für  
Behandlung/Fortbildung/Ausbildung
- Regelversorgung ist aus verschiedenen Gründen unrealistisch
- Familienarbeit/-therapie zentral
- Ausbau von multikulturellen Teams, Peer-Beratung
- Kultur-/ Sprachmittler ausbilden und begleiten
- Finanzierung gewährleisten

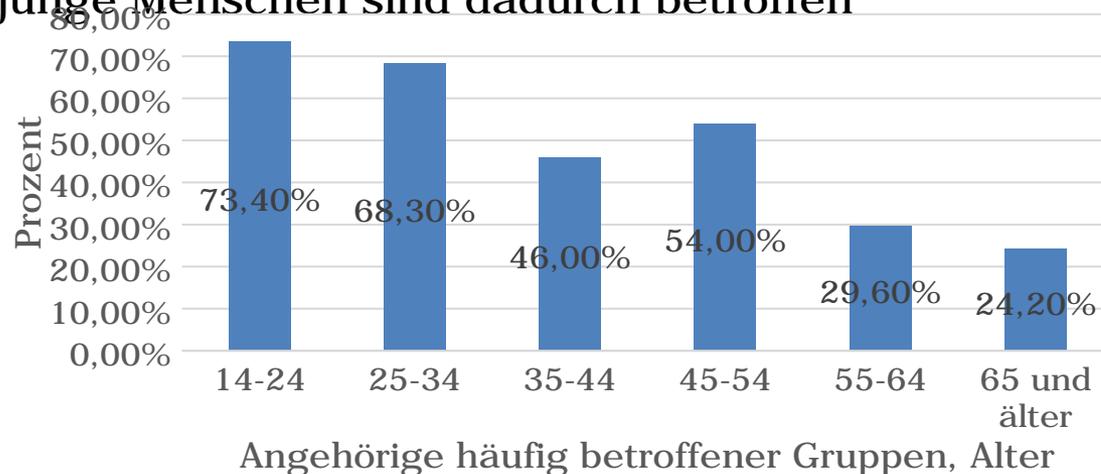
# Take Home Message



# Wie geht es Menschen aus anderen Kulturen in unserem Land?

Erhebung des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), 2022:

- 65 % der Befragten sind schon direkt oder indirekt mit Rassismus in Berührung gekommen
- 60-80 % davon gaben an, dadurch emotional aufgewühlt worden zu sein
- Bei Angehörigen häufig betroffener Gruppen waren bereits 58 % von Rassismuserfahrungen betroffen
- Besonders junge Menschen sind dadurch betroffen



## Take Home Message

- o Damit gelingt, worauf alle Kinder in unserem Land Anspruch haben: „ein guter Start in ein selbstbestimmtes Leben, ” brauchen wir die Akzeptanz unserer Gesellschaft als divers
- o Die Anerkennung einer Vielfalt von Kulturen ist Voraussetzung zur Überwindung von Unkenntnis und Vorurteil.

Nur dann können wir Kindern aus „ fremden ” Kulturen in Beratung und Bildung gerecht werden.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Ambulanzzentrum des UKE GmbH

Martinstraße 52  
D-20246 Hamburg

Dr. Areej Zindler

Telefon + 49 (0) 40 47 19 308-0

Telefax + 49 (0) 40 47 19 308-15

[fluechtlingsambulanz@uke.de](mailto:fluechtlingsambulanz@uke.de)

[www.uke.de/mvz/fluechtlingsambulanz](http://www.uke.de/mvz/fluechtlingsambulanz)